

## ELSa-Erstberatung – eine Handreichung

### I. Welchen Sinn und Zweck hat die ELSa-Erstberatung?

Die ELSa-Erstberatung ist wichtig für die Einmündung des/der Lernenden in seine/ihre Selbstlernarchitektur. Da die Selbstlernarchitektur kein vorhandenes, fertiges didaktisches Setting ist, sondern der/die Lernende eine eigene Architektur/ ein eigenes Setting konstruiert, ist es wichtig den/die Lernende/n in der Erstberatung individuell vor dem Hintergrund seines/ihrer Lernanliegens bei der Konstruktion der eigenen Lernarchitektur beratend zu unterstützen und zu begleiten. Dieses Verständnis eines gemeinsamen „Konstruktionsprozesses“, bei dem die/der Lernende seine/ihre Architektur passend zu den eigenen Lernanliegen und -präferenzen gestaltet, wird in der ELSa-Erstberatung transparent gemacht. Lernende/r und ELSa-Berater/in klären ebenfalls ihre sich aus dem zugrunde liegenden Lernverständnis ergebenden Rollen.

Ausgehend von einer Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenzen (Kompetenzfeststellung) konkretisiert der/die Lernende in der Erstberatung sein/ihr Lernanliegen, also was er/sie konkret erlernen bzw. welche Kompetenzen er/sie konkret erweitern will. Der/die ELSa-Berater/in unterstützt diesen Prozess mit Fragen, die zur Konkretisierung einladen. Dem folgt ein weiterer gemeinsamer Schritt, in dem es darum geht, wie welche Elemente der Selbstlernarchitektur ganz konkret von dem/der Lernenden genutzt werden, woraus sich sein/ihr Lernweg ergibt.

**Zusammenfassend dient die ELSa-Erstberatung zum/zur:**

- Einmündung der/des Lernenden in die Selbstlernarchitektur
- Beziehungsaufbau zwischen ELSa-Berater/in und Lernender/Lernendem
- Klärung des gemeinsamen Lernverständnisses („ein Konstruktionsprozess der/des Lernenden unterstützt durch die ELSa-Beratung“)
- Rollenklärung
- Herausarbeiten der Lernanliegen aufgrund der Kompetenzfeststellung
- Zusammenstellen passender Elemente der Lernarchitektur
- Vereinbarung der ersten Schritte und des weiteren Vorgehens

## II. Welche Grundsätze sind für die Durchführung wichtig?

- Die Selbstlernarchitektur ist kein vorhandenes, fertiges didaktisches Setting, sondern der/die Lernende konstruiert sie in der Erstberatung individuell vor dem Hintergrund seines/ihrer Lernanliegens mit Unterstützung des/der ELSa-Berater/in.
- Der/Die Lernende hat ein eigenes (selbstbestimmtes) Lernanliegen, mit dem er/sie in die Selbstlernarchitektur eintritt.
- Der/Die Lernende bestimmt das Vorgehen, das Tempo, die Gestaltung der Architektur.
- Der/ Die ELSa-Berater/in begleitet den Prozess tatsächlich ergebnisoffen, das heißt ganz ohne eigene Zielvorstellungen.
- Die vertrauensvolle Beziehung zwischen Lernender/ Lernendem und ELSa-Berater/in ist wesentlich für die Gestaltung des Lernprozesses. Deshalb ist die aktive Gestaltung dieser Beziehung wichtig.
- Die ELSa-Erstberatung findet in einem vertraulichen, geschützten Rahmen mit ausreichend Zeit statt.

### III. Durchführungshinweise

Die Phasen der ELSa-Erstberatung im Überblick:

#### 1. Vorbereitung

- Mail/ Einladung an den/die Lernende zur Vorbereitung auf das Beratungsgespräch mit dem Hinweis auf die Kompetenzfeststellung, auf der das Gespräch aufbaut
- Konzept, Leitfaden für ELSa-Lernprozess zur Veranschaulichung bereitlegen
- Leitfaden für ELSa-Erstberatung bereitlegen
- Zeitrahmen vorab planen und mit Lernendem klären
- Stühle über Eck am Tisch
- Getränke
- Schreibmaterial
- „ELSa-Karten der Lernmöglichkeiten“ bereitlegen

#### 2. Einstieg in die Erstberatung

- Begrüßung/Einstieg/Aufwärmen/ Miteinander ankommen/ Kennenlernen
- Transparenz über den Gesprächsablauf/ Struktur und Ziel des Gesprächs schaffen
- Ziel und Chancen dieses Prozesses erläutern (wenn nötig)
- **Rollenklärung:** ELSa-Berater/in ist Unterstützer/in für die Anliegenklärung sowie die Spezifizierung der Elemente der Selbstlernarchitektur, die für die Anliegen genutzt werden können. Die Lernenden gestalten den Prozess sowie die entstehende Architektur.
- **Überblick über die Lernarchitekturen geben:** Die Lernbegleiterin/ der Lernbegleiter stellt das dieser Selbstlernarchitektur zugrundeliegende Lernprozessmodell sowie die Definition von selbstorganisiertem Lernen vor.
- Offene Fragen des Lernenden klären

#### Material:

- Karte mit Lernprozessmodell
- Karte mit Verständnis von selbstorganisiertem Lernen

### 3. Anliegen klären

- ELSa-Berater/in und Lernende/r tauschen sich gemeinsam über die Anliegen der/des Lernenden aus und arbeiten ein komplexes Lernanliegen heraus, an dem die/der Lernende in der Selbstlernarchitektur lernen möchte. Ansatzpunkt ist dabei die individuelle Kompetenzeinschätzung der/des Lernenden.
- Die Anliegen werden durch Hinterfragen konkretisiert und gemeinsam herausgearbeitet.
- **Komplexität der Lernanliegen beachten:** Lernanliegen im Sinne der ELSa-Beratung sind umfassendere, komplexe Lernanliegen (z.B. selbstorganisiertes Lernen begleiten, Prüfung Führungskraft werden etc.).
- Anliegen gemeinsam schriftlich festhalten

#### Material:

- Zugrundeliegendes Kompetenzprofil

#### Mögliche Fragstellungen/ Impulse:

- Weshalb haben Sie sich für den Weg in einer Selbstlernarchitektur entschieden?
- Haben Sie die Kompetenzeinschätzung ausgefüllt? Wie sind Sie damit zurechtgekommen?
- Wie sind Sie vorgegangen? Wie ging es Ihnen dabei?
- Welche Anliegen haben Sie für sich herausgearbeitet?
- Wie sind Sie auf dieses Anliegen gekommen?
- Welche Situationen verbinden Sie damit? Beschreiben Sie mir konkrete Situationen!
- Was ist Ihnen an diesen Situationen gut gelungen?
- Was ist Ihnen in diesen Situationen noch nicht so gelungen, wie gewünscht?
- Was möchten Sie verändern, damit Ihnen diese Situationen in Zukunft besser gelingen?
- Wie würden Sie Ihr Anliegen möglichst griffig formulieren?
- Mir hilft beim Formulieren zum Beispiel immer anzufangen mit »Ich möchte in der Lage sein, ... «
- Vielleicht hilft es Ihnen, wenn Sie es aufschreiben, dann haben Sie es ganz konkret.

## 4. Architektur gestalten

- **Eigene Einschätzung anhand der „ELSa-Karten Lernmöglichkeiten“:** Der/die Lernende betrachtet die Karten zu den einzelnen Elementen nacheinander und reflektiert die hierauf formulierten Fragen. So fasst er/sie die Elemente der Selbstlernarchitektur handlungsbezogen und überlegt sich, welche dieser Möglichkeiten er/sie für den eigenen Lernweg in welcher Weise nutzen will: Was tue ich davon wie, warum und wann? Hieraus ergeben sich konkrete Lernschritte, die er/sie für sich festhält und denen er/sie damit systematisch nachgehen kann. Der/ Die Lernende erhält in diesem Schritt die Möglichkeit sich über die Elemente der Selbstlernarchitektur bewusst zu werden. Erst im Anschluss liest er/sie die möglichen Vorteile und Herausforderungen des jeweiligen Elementes. Der/ Die Lernende bekommt das Kartenset ausgehändigt und hat Zeit sich mit den Karten zu beschäftigen.
- Eigenverantwortung der/des Lernenden stärken
- Übersicht über die Elemente der Selbstlernarchitektur („Selbstlernen“; Gruppenlernen; digitale Unterstützung; Lernbegleitung)
- Zeitmanagement/Disziplin/Selbstführung/-organisation ansprechen
- auf bisherige Lernerfahrungen zurückgreifen

### Mögliche Fragstellungen/ Impulse:

- Wie wollen Sie an das Thema herangehen?
- Welche Ideen haben Sie hierzu?
- Wie können Ihnen die Elemente der Selbstlernarchitektur helfen?
- Wie ging es Ihnen mit den Karten?
- Zu welchen Einschätzungen sind Sie gekommen? Warum?
- Welche Lernschritte ergeben sich für Sie aus der Reflexion zu den einzelnen Elementen?
- Welche Herausforderungen haben Sie für sich erkannt?
- Was kann Ihnen helfen, diese Herausforderungen zu überwinden?
- Was hat bei Herausforderungen bisher geholfen?
- Was waren bisher Hindernisse für Sie (beim Lernen/ bei der Selbstorganisation/...)?
- Was motiviert Sie durchzuhalten und sich zu disziplinieren?
- Welche Eigenschaften können hinderlich/förderlich sein?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten sehen Sie für sich?
- Wie können Sie für sich Verbindlichkeiten schaffen?

- Welche Lernorte wollen Sie nutzen?
- Welche technischen Voraussetzungen müssen für Sie erfüllt sein (Material/Medien)?
- Welche Rituale können Sie sich möglicherweise einrichten?
- Wie wollen Sie Ihre Lernerträge sichtbar machen?
- Wie wollen Sie Erfolge feiern?

## 5. Gesprächsabschluss

- Weitere Unterstützungsbedarfe vereinbaren
- Zusammenfassung
- Verbindlichkeit schaffen

### Mögliche Fragstellungen/ Impulse:

- Wie sieht Ihr konkreter Plan aus?
- Was nehmen Sie sich für die nächste Zeit vor?
- Was sind Ihre nächsten Schritte?
- Was wünschen Sie sich von mir an Unterstützung?
- Wann treffen wir uns zu einem weiteren Termin (zum Beispiel um Kompetenzentwicklung/-fortschritt zu reflektieren?)
- Was war für Sie hilfreich in unserem Gespräch?
- Was war weniger hilfreich?

## IV. Rückblicksfragen

### Woran kann man feststellen, dass die Erstberatung gelungen ist?

- Ist das Anliegen für den/die Lernende/n persönlich klar?
- Kennt er/ sie seine nächsten Schritte?
- Hat er/ sie einen konkreten Plan?
- Welchen Eindruck habe ich: wird das Thema der/des Lernenden tatsächlich angegangen?
- Findet der/die Lernende sich in der Selbstlernarchitektur zurecht?
- Wie gut ist das Bewusstsein für selbstorganisiertes Lernen geschärft?
- Welche (Lern-)Fragen nimmt der/die Lernenden mit?
- Wie war das Feedback der/des Lernenden?
- Wie ist es mir gelungen Transparenz über den ELSa-Prozess, die Beratung und die Rollen im Prozess zu schaffen?
- Wie ist es mir gelungen ergebnisoffen zu bleiben?
- Wie ist mir die Beziehungsgestaltung zur/zum Lernenden gelungen?